

Kleber mit einer Kompanie, einem Maschinengewehr, einer Maschinengewehr- und 30 Kamelreitern. Gegen Besatzung von Leben und Freiheit versprach der Kapitän, seinen ganzen Stamm zu sammeln und die Waffen bei Gochas abzuliefern. Er entließ sofort Boten an die in der Katakomben weit zerstreut stehenden Stammesstellen, die angeblich zusammen 100 Gewehre hatten, und trat selbst am 7. März den Rückmarsch nach Gochas an.

Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag

Berlin, 20. März.

Definitive Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten. Abgegeben wurden 325 Stimmgatteln. Davon lauteten 192 auf den Grafen Stolberg, je einer auf Schwabach und Ortel, 181 Zettel sind unbeschieden. Graf Stolberg ist somit gewählt. Er erklärte die Wahl angenommen und sagt hinzu: Keine Herren! Ich danke Ihnen für das Vertrauen das Sie mir abermals bewiesen haben und nehme Bezug auf das, was ich bei meiner ersten Wahl gesagt habe. (Beifall.) Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden abgegeben 379 Zettel. Davon lauteten auf Bassage 191, 80 Zettel sind unbeschieden, außerdem 8 zerstückelt. Bassage erklärt: Ich nehme die Wahl dankend an. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurden abgegeben 318 Stimmgatteln, wovon 180 auf den Abgeordneten Rämpf lauteten. Unbeschieden sind 124 Zettel, 14 zerstückelt. Auch Rämpf ist somit wiedergewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Der Kolonialetat wurde in zweiter Lesung nach der Regierungsvorlage angenommen, bezüglich der Kolonial in dritter Lesung unter Genehmigung der Forderung für ein Berliner Postamtgrundstück. Der Bescheidungsbescheid die Bewaffung des Kontingentzweiges für landwirtschaftliche Dienstleistungen wurde in zweiter Lesung angenommen.

Interpellation über das Gruben-Ünglück in Klein-Rosseln. Staatssekretär Posadowsky erklärt, daß er die Interpellation beantworten werde, aber erst nach einigen Tagen, da die Klärung eines technischen Problems erforderlich sei, der jetzt in Bohrungen weilt.

Präsident Graf Stolberg erklärt, daß der Reichstagspräsident ihm schreibt: „Die Rechte, daß die Polizei ein Einschreiten des Staatsanwaltes beantragt habe oder daß letztere Behörde eingeschritten sei, ist unzutreffend. Allerdings hat die Polizei Erhebungen angestellt, ob es sich um eine Versammlung gehandelt habe, die nach den Bestimmungen des preussischen Vereins- und Versammlungsgesetzes anzumelden gewesen wäre. Sollte die Angelegenheit nicht ohnehin schon als erledigt zu betrachten sein, so wird die Polizei eine Ergreifung vorher von dem Stande der Angelegenheit in Kenntnis setzen.“ Damit halte ich, meine Herren, den Gegenstand für erledigt. (Beifall.)

In 3. Lesung wird der Braunkohlen-Vertrag mit Bayern, des Reichstags für die Schatzgebiete und der Brennstoff-Kontingent-Gesetz erledigt.

Die Wahlprüfungskommission beantragte die Wahl des Abg. Schad (wirtsch. Bgg.) und beschloß Beweiserhebung. Die Wahlen der Abgg. v. Gyarinski, Graf Schwerin-Köslitz und Dornow wurden für gültig erklärt.

Die „großen Schweizer“ im Reichstag. Von den letzten Abgeordneten haben in der letzten Session des aufgelösten Reichstags nicht weniger als 143 niemals eine Rede gehalten, sondern stets nur ihren Mund. Nicht von ihnen sind ihre Jugenderinnerungen schon seit 1898 schuldlos. Der gründlichste Schweizer im Reichstag ist der Bürgermeister Anton Böhler ein Hochphotograph und Uhrmacher in Trofberg in Bayern, Vertreter des Wahlkreises Traunstein. Er ist schon 1890 in den Reichstag eingetreten, aber in diesen 16 Jahren hat er nicht ein einziges Mal das Wort ergreifen. Man hätte sich übrigens, in diesen Schweizerern etwa lauter „Kollies“ zu erblicken.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 20. März. Die Finanzkommission der Zweiten Kammer lehnte mit 9 gegen 4 Stimmen (v. Riene, Kraut, Graf, Dier) ab, fünflichen 5 Oberstaatsanwälten die Gehaltsfrage der Landgerichtsdirektoren zu gewähren, die bisher nur 4 Oberstaatsanwälten zulassen. Auch ein Vermittlungsantrag Riembold, wenigstens zwei weiteren Oberstaatsanwälten das erhöhte Gehalt zu lassen, wurde mit 7 gegen 5 Stimmen verworfen. Es wurde von verschiedenen Seiten als unerwünscht bezeichnet, den Stellen der Oberstaatsanwälte durch Rang- und Gehaltssteigerungen noch eine übermäßige Bedeutung zu verleihen. Bei der Position aber die Revisionsämter trat Kraut für eine bessere Ausbildung dieser Staatsdiener ein, und Viesching regte an, die Bewerber um diese Stellen auch auf die Erlernung der stenographischen Hilfsmittel. Justizminister v. Schmidlin bemerkt, die Klage des Abg. Kraut hängt damit zusammen, daß die betr. Militärämter lieber in die anderen Departements gehen, weil sie dort schneller aufsteigen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. Reudelsbach O.R. Calw, 21. März. Die hiesige Rollereigenenschaft hat sich wegen schlechter Rentabilität aufgelöst und die Rolleregelgeräte veräußert.

r. Stuttgart, 21. März. Gestern abend 8 Uhr wurde auf der Straße Stuttgart-Cannstatt in der Nähe der Dragonerkaserne vom Zug 747 eine Frau überfahren. Die Ursache dieses Unglücksfalls ist noch unbekannt und muß erst durch die eingehende Untersuchung aufgedeckt werden. Die Verschuldung der Angekommenen ist noch nicht festgestellt.

Stuttgart, 20. März. Justizminister Schmidlin erklärte in der Finanzkommission der Zweiten Kammer, daß

er die Frage, ob die Arbeiter als Geschworenen zugelassen seien, unbedingt bejahe, womit gesagt sei, daß auch die Sozialdemokraten nicht auszuscheiden seien.

r. Rehem O.R. Tübingen, 20. März. Heute früh 3 Uhr brach in dem Hause der Frau Kaufmann Schner Feuer aus und bald stand die Scheuer und das Wohnhaus in hellen Flammen, so daß beide Gebäude ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehr hatte vergeblich zu tun, um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt.

Nirchheim, 20. März. Nicht nur unter Erwachsenen, sondern auch unter den Schültern wird gegenwärtig die Fabel von dem unmittelbar bevorstehenden Weltuntergang populärer. Dieß die Folgen daraus entstehen können, zeigt der Umstand, daß sich namentlich aus diesem Grunde zwei sechsjährige Knaben von Hause entfernten, um ihrer in Albershausen wohnenden Tante noch vor Eintritt der Katastrophe einen Besuch abzustatten. Die Knaben wurden zwischen Ultingen und Albershausen aufgegriffen und in letzterem Ort ihren Verwandten zugeführt.

r. Eybach O.R. Seilungen, 20. März. Unsere sonst so ruhig und klar dahinfließende Elbe zeigt sich innerhalb 24 Stunden als ein wilder reißender Strom. In großen Massen fährt sie ein schäumendes, lehmiges Schwebwasser das Tal hinab, alles mit sich forchtend, sogar 2 Röhre sind gestern mittag tot in derselben durch unsern Ort geschwemmt worden. An mehreren Uferstellen hat sich das Wasser aber dieselben angeseht. Die Bäume unserer Bergabhänge haben sich alle überaus gekrümmt. Sprudel und überwiegend schäumend fließen die Wassermassen über das Gestein zur Talsohle hinab. Von dem Kanalbauwerk aus, von Seilungen dieser, ist der Anblick dieses gewaltigen Naturerscheinungsbildes sogar ein wunderbarer.

r. Seilungen a. St., 20. März. Die Wasserfälle in verschiedenen unserer Altdäler bilden gegenwärtig eine besondere Sehenswürdigkeit. Durch die Schneeschmelze sind die bei den großen Schneewasser, die auf der Höhe vorhanden waren und zum Teil noch vorhanden sind, unsere Quellen mit einem seltenen Wasserreichtum versehen worden, wie er seit langen Jahren nicht zu sehen war. Besonders reichhaltig sind die Wasserfälle auf der Ostseite des Engpaddales, der Wasserfall unter dem Anwandelschen und die zahlreichen Fälle in der Pfingsthalde. Ebenso sind im Ueberlinger Tal, besonders in der Tiefenbühlung mit im Anlauf reichliche Wasserfälle vorhanden, die noch nicht fließen. Es ist interessant, dieses Naturerscheinungsbild zu sehen, und wer es beobachten will, sollte die Zeit jetzt fassen. Zu wünschen wäre allerdings, daß der Regen jetzt anhöret, da sonst Hochwassergefahr unabweislich ist. Die Fülle und ihre Nebenflüsse haben zum Teil schon kleinere Ueberflutungen verursacht.

Eine große Pionierübung bei Ulm. Bekanntlich finden in diesem Jahre große Pionierübungen bei Frankfurt a. O., bei Ulm und bei Koblenz statt. Diese werden dem Berl. Tagbl. von höher militärischer Seite die folgenden interessantesten Einzelheiten mitgeteilt: Die Pionierübung bei Frankfurt a. O. wird den Kampf um die Oberlinie zwischen Frankfurt und Kassel und um eine besetzte Festung bei Drossen zur Darstellung bringen. Sie findet unter Leitung des Inspektors der ersten Pionierinspektion, des Generalmajors Genet, in der Zeit vom 5. bis 10. Aug. statt. Was nun die große Pionierübung bei Ulm anlangt, so wäre zunächst zu bemerken, daß sie eine große Festungsriegelübung sein wird. Geleitet wird dieselbe vom Inspektor der zweiten Pionierinspektion, dem Generalmajor Radro, werden. Sie findet vom 26. bis 31. August statt, und an ihr werden teilnehmen: das milit. Pionierbataillon Nr. 18, das holländische Pionierbataillon Nr. 14 und das zweite sächsische Pionierbataillon Nr. 19. Weiter findet unter Leitung des Inspektors der dritten Pionierinspektion, des Generalmajors Haack, in der Zeit vom 2. bis 8. August eine Pionierübung bei Koblenz statt, die einen Rheinübergang und den Angriff gegen eine armierte Festungsfront behandeln wird.

Gerichtssaal.

Rottweil, 21. März. Die Zivilkammer des Landgerichts hat gestern die vom Freiherrn Oskar v. Ruch auf Dolgenwäldingen gegen seine Ehefrau erhobene Scheidungsklage abgewiesen. In der Widerklage der Freiin v. Ruch gegen ihren Ehemann ist erkannt worden: die Ehe wird geschieden, Freiherr v. Ruch ist der allein schuldige Teil und hat sämtliche Kosten zu tragen.

Rückgänger Revision verworfen. Das Reichsgericht hat gestern die Revision des Baumunternehmers Graunert Rückgänger, der am 20. Oktober v. J. vom Landgericht Tübingen wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Jawiderhandlung gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

Von der bairischen Grenze. 20. März. Der erst 12jähr. Südbayrische Reichardt Reichardt von Egg a. G. wurde von der Ramminger Strafkommission wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls zur Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt. Das gleiche Gericht verurteilte den Gastwirt Gg. Feil von Landers wegen Betrugs beim Kartenspiel zu 500 M. Geldstrafe.

Ganz militärische Strafe. Das Kriegsgericht der 12. Division (Riffe) verurteilte einen Ausländer vom 23. Infanterieregiment, der in stark angegriffenem Zustande seinem Einverständnis, als dieser ihm Befehl, schlafen

zu gehen, den Hundarmel zerriß und eine brennende Petroleumlampe nach ihm warf, zu 5 Jahren Gefängnis.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 19. März. Der Bürgerentscheid hier hat einstimmig beschlossen, als zweiten Bürgermeister einen Techniker in Aussicht zu nehmen und hierfür den bisherigen Stadtbaurat Adolf Schulze, der seit 1. Juli 1906 diesen Posten mit der Kommissarhaft auf den Bürgermeisterposten befristete, vorgeschlagen.

r. Kus Baden, 21. März. Die seit 40 Jahren bestehende Schwelger Feuerwehr wurde heftig angegriffen. Sie war infolge Strenge unter zwei Chorleitern ganz zerfallen, so daß die Gemeindevorstellung der rechtliche Zweifel hegte bezügl. der Schlagkraft des Korps bei Ausbruch eines Brandes. Es muß nun zur Bildung einer neuen Wehr gesritten werden. Dieser Fall dürfte wohl ziemlich vereinzelt in seiner Art stehen.

Aus dem Reichslande, 20. März. Wie von sonst uninformierter Seite gemeldet wird, wird der Kaiser für den diesjährigen Besuch des Reichslandes schon Ende April in Straßburg erwartet. Anfangs Mai begibt sich der Kaiser nun hier nach seinem leiblichen Schloß Lieblich bei Reg. Weitere Dispositionen für den Kaiserbesuch in Elsaß-Lothringen sind bis jetzt noch nicht getroffen.

Die älteste Frau Deutschlands, die 119 Jahre alte Holzarbeiterwitwe Johanne Eber, feierte am letzten Dienstag im Hause ihrer Enkeltochter, in einem kleinen Bauernhause in Spilendorf, Gemeinde Wilmannsberg, Station Raitensd der Bahnhahn Paffan Breunung, ihren Geburtstag. Die greise Patriarchin wurde im Alter von 50 Jahren Witwe; von ihren drei Kindern ist nur noch eine Tochter am Leben, die auch schon im 86. Lebensjahre steht. Die Enkelin, bei der Frau Eber wohnt, ist 88 Jahre alt. Die Großin ist und steht noch recht gut, auch der Appetit ist ein guter, doch hat das Denkerdage bei ihr in der letzten Zeit nachgelassen.

Hamburg, 21. März. Die Verhandlung in dem Beileidungsprozeß des Ruders Wilmanns gegen den Redakteur und Reichner des „Empfänger“, Gulbranson, ist auf den 6. April vertagt worden, da der Kellner nicht erschienen ist, und sein Vertretter es ablehnte, in dessen Abwesenheit der Verhandlung beizuwohnen.

Bühligberg l. Br., 21. März. Familientragödie. Heute abend wurden der heillos Arbeiter Rosenbaum und seine Frau in ihrer Wohnung tot, aufgefunden verstorben, aufgefunden. Die 17jähr. Tochter der Gesele, die verunmüßigt auch Gift genommen hat, wurde ins Krankenhaus gebracht. Als Motiv der Tat, die nach Aussagen der Hausbewohner wahrscheinlich schon in vergangener Nacht verübt worden ist, werden Rührungssorgen angenommen.

Ansland.

„Rag das Städtchen abrennen, wie sind verheert.“ Bei dem Brand des Städtchens Vorjau, bei dem 100 Häuser eingedöhert wurden, spielten sich, nach Mitteilungen aus Ralland, groteske Szenen ab. Die Einwohner des Städtchens haben dem Brand wie amüsante Zuschauer zu und herguckten sich in den Dörfern, und auch diese niederbrannten. Die Aufforderung, bei den Abarbeiten mitzuwirken, beantworteten die Bürger mit der Erklärung: Rag das Städtchen abrennen, wie sind verheert! — Der Bürgermeister erklärte, daß von sämtlichen Einwohnern, die er zum Abarbeiten erwachte, nur ein einziger folgte, und dieser erklärte, er wolle, weil sein Weinteller nicht verheert sei. 2000 Einwohner sind obdachlos.

Gjornowich, 20. März. Von Meldungen aus den Grenzgebieten greifen die Bauernunruhen in Rumänien und zwar im nördlichen Goldbaugebiet immer mehr um sich. Ueber 3000 sächsische Flüchtlinge haben in den über der Grenze gelegenen Orten Aklash und Ercjawa Zuflucht gefunden. Etwa 2000 anführerische Bauern marschieren gegen Rischallent, wo sächsische Gemaltätigkeiten erwartet werden. Auch dort befinden sich sächsische Flüchtlinge, zum Teil Frauen und Kinder, um sich zu retten.

Bukarest, 21. März. Die Stadt Botoschani ist von 20 000 Bauern eingeschlossen. Da die dortige Garnison zu schwach ist, ist Gefahr vorhanden, daß die Bauern in die Stadt einbringen. 3000 Bauern führten das Städtchen Besatzung, wurden aber von den Truppen zurückgeschlagen, wobei viele Bauern getötet wurden. Der ganze Distrikt Botoschani befindet sich im Aufbruch. Die Regierung hat die Mobilisierung des 4. Armeekorps angeordnet. Tausende sächsische Juden mit Wäbern und Kindern, aller Habe entböhrt, befinden sich in verschiedenen Distrikten an der bayerischen Grenze. Es geben erauerregende Schilderungen von den verübten Grausamkeiten. Es fehlt an Lebensmittel für die Flüchtlinge. Der Brotpreis ist auf eine Krone für den Maß gestiegen.

Bukarest, 21. März. Die Regierung unterbreitet dem Parlament einen Gesetzentwurf, durch den der bestehende Zins der Baupächter verboten wird.

Tanger, 20. März. Auf Antrag des englischen Gesandten haben die Vertreter der Mächte ein Schreiben an den Sultan gerichtet, worin Einspruch gegen den Sklavenhandel in Marokko erhoben und energisch dessen Abschaffung verlangt wird.

Johannesburg, 20. März. Auf die hiesige Filiale der Nationalbank in Harrison Street wurde heute von zwei mit Revolvern bewaffneten Männern ein dreiwegiger Angriff ausgeführt. Die Räuber forberten mit erhobenem

Revolvern
selben und
einer von
wältigt; a
Bon den

Chie
spielten
von Reue
Beizung
allerding
strengglän
zucht, daß
Sarge er
Angewand
dem Geb
nötigt sag
Hauptler
verwakt
Stadtkon
ihn am G
dazu verp
verfordere
die Verles
befürchtete

Gewi

K. J
Dängemitt
und da ei
bezogen u
beizung
Dängemitt
beträchtl
wendung
angenom
schaden
ausgespro
kaudteil
Stückhoff
abgeben
Rollenfän
hoff. Au
begrenzt
Gemein
lage für
sammeln
vorliegt.
Gemein
schiedener
Profess
der wirt
konnte.
Römen
bestimmte
elektrische
Nige erh
verläuft i
Rollenfä

me
un

In
Rechnung
Nachlaß

23

auf d
dessen B
erkmalig

6

P.
P.
P.

Di
einer gu
haben R
Geschä

D
dentende

Ra

Zat



ende Be-
gnis.
hier
einen
106 hien
Herpoen
Jahren
blis auf-
wil Char-
keit des
um zur
Dieser Fall
hien.
von fünf
Kaiser für
18 April
der Kaiser
de bei Meh-
floh-Voth-
19 Jahre
om leiten
m kleinen
mannsberg,
ung, ihren
Alter von
wie noch
Lebensjahre
88 Jahre
auch der
gen bei ihr
g in dem
Re-
Brounson,
r Kellner
sichute, in
en.
tragddie.
ofendaum
and ber-
Ghelene,
nd Reanten-
Kantigen
gener Nacht
genommen.
wie sind
Borjano,
m fch, nach
Die Gine-
amüferte
n, bis auch
den Bfch-
er mit der
er sind der-
famillchen
ein einziger
Wenker
achlos.
en aus den
Kumanden
ehr um fch.
u über der
Zukunft ge-
marfchieren
den erwartet
uge, zumehr
wcham ist
Da die dor-
bauden, daß
ein Kär-
ben Truppen
unben. Der
Kuftruh.
Armeekorps
mit Wäldern
fch in ver-
Preje. Ein
von den ver-
fchmitteln für
trone für den
unterbreitet
der Befchende
englischen Ge-
Schreiben an
den Elabin-
n Abfchaffung
blefige Filiale
che heute von
in verwegener
mit erfohenen

Revolvera die Besände der Bank. Die Angestellten der-
selben und die Angreifer wühlten Schätze; dabei wurde
einer von den letzteren durch den Mund geschossen und über-
wältigt; auch der andere konnte blutig gemacht werden.
Von den Bankbeamten wurde einer am Arm verwundet.
Chicago, 19. März. Bei der Beerdigung Dowies
spielten sich in Zion-City merkwürdige Szenen ab. Tausende
von Menschen drängten auf der Straße, durch die sich der
Beisetzungs bewegte, und Kranke und Krüppel hofften —
allerdings vergeblich — auf eine wunderbare Heilung. Die
Kreuzgläubigen Anhänger Dowies waren fest davon über-
zeugt, daß sich dieser, wie er oft vorausgesagt hatte aus seinem
Sarge erheben werde. Sie umdrängten den Beisetzungs-
wagen, um Angenzeugen dieser Auferstehung zu sein. Es kam dabei in
dem Gedränge zu heftigen Kämpfen mit der Polizei, die sich ge-
nötigt sah, von ihren Mitteln Gebrauch zu machen. Das
Hauptthor des Kirchhofs wurde getrümmert. Die Kirchhof-
verwaltung machte den Sohn des gestorbenen Propheten, Dr.
Blaschke-Dowies, für diese Verwüstung verantwortlich u. brachte,
ihm am Grabe des Vaters zu verhaften, wenn er sich nicht
dazu verpflichtete, für den Schaden aufzukommen. Der
verhaftete Dowies hat seine eigene Verhaftung bestritten, aber
die Verlesung am Grabe wurde nicht gebühret, weil man
befürchtete, daß es zu Unruhen kommen werde.

Gewinnung von Düngemitteln aus Luft.

K. In den letzten Jahren hat sich der Verbrauch an
Düngemitteln für die Landwirtschaft fortgesetzt gesteigert,
und da ein großer Teil der Düngemittel aus dem Ausland
bezogen wird, darf man wohl annehmen, daß Deutschland
heutzutage jährlich für 80 bis 100 Millionen Mark für
Düngemittel an das Ausland bezahlt. Hieran entfällt ein
beträchtlicher Teil auf den Chilisalpeter, und dessen Ver-
wendung hat in der ganzen Welt einen solchen Umfang
angenommen, daß man schon die Befürchtung der nahe-
rücken Erköpfung der bisher bekannten Salpeterlager
ausgesprochen hat. Der für die Düngung wirksame Be-
standteil des Salpeters ist eine chemische Verbindung von
Stickstoff und Sauerstoff. Wie bekannt besteht die Luft,
abgesehen von den in ihr enthaltenen geringen Mengen von
Kohlensäure, aus einer Mischung von Stickstoff und Sauer-
stoff. Nun liegt der Gedanke nahe, diese beiden auch in
unbegrenzten Mengen zur Verfügung stehenden Stoffe zu
chemischer Vereinigung zu bringen und dadurch die Grund-
lage für die Herstellung von Düngemitteln ähnlicher Zu-
sammensetzung zu schaffen, wie sie im natürlichen Salpeter
vorliegt. Die chemische Vereinigung von Stickstoff und
Sauerstoff ist namentlich durch das Zusammenwirken ver-
schiedener Forscher, insbesondere durch Entdeckungen des
Professors Birkland, in dem Maßstab gelungen, daß man
der wirtschaftlichen Ausbeutung des Verfahrens näher treten
konnte. Diese Vereinigung erfolgt nämlich beim Durch-
strömen der Luft durch den elektrischen Lichtbogen, wenn
bestimmte Voraussetzungen bezüglich der Eigenschaften des
elektrischen Stromes und der im Lichtbogen entwickelten
Hitze erfüllt sind. In unseren gewöhnlichen Bogenlampen
verläuft der Lichtbogen geradlinig zwischen den Elektroden
der Kohlenstäbe, die man auch als Elektroden bezeichnet. Ver-

legt man den Lichtbogen zwischen die Schenkel eines Eis-
eisenmagneten, so erhält man unter den erwähnten sonstigen
Voraussetzungen nicht mehr einen geradlinigen Licht-
bogen, sondern eine zwischen den Elektroden sich ausbreitende
Flammenkugel. Bei der Ausföhrung im großen hat man
durch Verwendung gewaltiger Strommengen und mächtiger
Magnete diese Kugeln im Durchmesser von 1 bis 2 m
erzeugt. Die Einrichtung wird dann so ummauert, daß
diese Kugel in einem kreisförmigen Hohlraum vom Durch-
messer der Kugel und von etwa 10 cm Breite zwischen
feuerfestem Mauerwerk eingeschlossen ist. In diesen ganz
von der Flamme erfüllten Raum leitet man oben Luft zu
und zieht sie unten ab, wobei man in der austretenden
Luft etwa 2 bis 3 % der chemischen Sauerstoff-Stickstoff-
Verbindung enthalten findet. Diese wird zu Salpetersäure,
Düngemittel und für andere technische Zwecke auf rein
chemischem Weg weiter verarbeitet. Damit die so gewonnenen
Düngemittel mit dem Salpeter auf dem Weltmarkt in
Wettbewerb treten können, muß man zur Erzeugung der
elektrischen Ströme ansehnlich hohe Kräfte zur
Verfügung haben, und das Birkland'sche Verfahren ist des-
halb vorwiegend in Norwegen unter Ausnutzung der dort
vorhandenen großen Wasserkraft zur Ausföhrung gelangt.
Ein anderes Verfahren zur Gewinnung der Dünge-
mittel aus Luft ist unter hauptföhrlicher Beteiligung der
Firma Siemens & Halske A.-G. in technischer und wirt-
schaftlicher Beziehung ausgebildet worden. Bei diesem Ver-
fahren wird der Stickstoff zugleich mit Kohlenstoff an Kalk
gebunden und es stehen dann zwei Wege offen. Bei dem
einen Verfahren bringt man in einem großen gemauerten
Ofen ein Gemenge von Kalk und Kohle in Pulverform, er-
zeugt es mittels Hindurchleitung starker elektrischer Ströme
und leitet dann durch das Gemenge einen Stickstoffstrom
hindurch. Dabei vereinigt sich der Kalk mit Kohlenstoff und
Stickstoff zu einer chemischen Verbindung, genannt Kalk-
stickstoff, der zu Düngemitteln und anderen Zwecken weiter ver-
arbeitet werden kann. Namentlich erzeugt man den Kalk-
stickstoff aus dem bekannten Kaliumazid, das bisher
hauptsächlich nur zur Herstellung von Schießpulver ge-
braucht wurde. Auch das Kaliumazid wird im elektrischen Ofen
durch einfaches Zusammenmischen von Kalk und Kohle
hergestellt. Sein Preis und damit auch die Möglichkeit
seiner weiteren Verwendung hängt natürlich wieder vom Preis
des elektrischen Stromes ab und ist damit in der Regel an
die Verwendung großer Wasserkraft gebunden. Erhöht
man das aus der chemischen Vereinigung von Kalk und
Kohle bestehende Kaliumazid in einer Retorte und leitet
dann Stickstoff in die Retorte ein, so erhält man wieder
die chemische Verbindung der genannten Körper mit dem
Stickstoff in Form des Kalkstickstoffes. Dieses Verfahren
lehrt die Gewinnung von reinem Stickstoff aus der Luft
voranz. Auch dies kann man auf chemischem Weg be-
wirken. Man zieht aber vielfach das von Professor Linde
ausgebildete Verfahren vor, wobei die Luft zunächst durch
Abkühlung auf -194° C. verflüssigt wird. In der flüssigen
Luft sind Stickstoff und Sauerstoff beide in flüssigem Zu-
stand ebenso vermengt, wie sie es im gasförmigen Zustand
an der freien Atmosphäre sind. Da die beiden Flüssigkeiten
aber verschiedene Siedepunkte haben, kann man sie in ge-

eigneten Destillationsvorrichtungen in gleicher Weise trennen,
wie man z. B. Alkohol von Wasser durch Destillation trennt.
Die an landwirtschaftlichen Versuchsanstalten seit Jahren
betrieblenen Versuche haben den Nachweis geliefert, daß
der Kalkstickstoff ohne weiteres wie Salpeter auf das Feld
gebracht werden kann. Er stellt sich dabei dem Ammonium-
salzfast und dem Chilisalpeter annähernd als
gleichwertig dar, ist aber dem Chilisalpeter infolgedessen über-
legen, als er sich im Boden nur langsam in lösliche Salze
verwandelt, also nicht gleich dem Regen angewaschen
werden kann. Man verwendet bei Kornfröchten etwa 250 kg
Kalkstickstoff auf 1 ha. Wenn man den Kalkstickstoff mit
überhitztem Wasserdampf behandelt, so wird aus ihm Am-
moniak entwickelt und aus dem Ammoniak gewinnt man
durch Behandlung mit Schwefelsäure das in der Landwirt-
schaft bisher schon in großem Maßstab verwendete Am-
moniumsulfat. Es verdient erwähnt zu werden, daß der
Kalkstickstoff außerdem noch sich in eine Reihe anderer Ver-
bindungen umwandeln läßt, für die in der technischen Chemie
zeitliche Verwendung besteht. In allen Teilen der Welt,
wo gånzliche Belegungen für die Herstellung von Kalium-
azid bestehen, werden jetzt Anlagen zur Erzeugung von
Kalkstickstoff gebaut. Diese können schon jetzt mit einer
lohnenden wirtschaftlichen Ausbeute rechnen und es wird
dies umsomehr der Fall sein, je höher der Preis des Chili-
salpeters sich noch steigern sollte. Man darf erwarten,
daß die heute geübten Verfahren noch in beträchtlichem
Maße der weiteren Ausbesserung bedürfen, kann man doch
schon mit voller Ruhe der Erköpfung der Salpeterlager
entgegensehen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. **Mittelfeld, 21. März.** Bei dem heute nachmittag statt-
gefundenen Holzverkauf erzielte die Stadtgemeinde aus 970 Holz-
stücken mit 600 Festmetern 188,97, also 20,50 M. pro Festmeter.
2. **Waldgrabenwälder, 21. März.** In dem staatlichen
Holzverkauf fanden sich heute ungemein viele Stöckchen ein, wovon
das Stöckchen, ca 1200 Km. buckens Scheiter, durchschnittlich bis
auf 10-12 M. pro Km. zu stehen kam. Im vorigen Jahr wurden
2-3 M. weniger für den Km. bezahlt.
3. **Ich brauche einen neuen Frühjahrshut, was für eine Form
soll ich mir wohl wählen?** Diese Frage kann man gegenwärtig,
da das Osterfest vor der Tür steht, aus so manchen schönen Munde
hören. Glücklicherweise sind wir in der Lage, für die Wahl ein gutes
Rat zu geben: Sehen Sie sich nur die letzte Nummer der Lippert-
beilage an, "Modenwelt" an, da finden Sie eine so erschlüssende Aus-
wahl aller neuen Hütförmern für jung und alt, daß Sie gewiß das
für Sie Liebste darunter finden werden. Neben und die
neuesten und schicksten Frühjahrskostüme, Joditis, Strohkleider,
Blusen usw. in reicher Auswahl vertreten. Wanderröcke, klare In-
straktionen, die von keiner anderen deutschen Modenzeitung erreicht
werden, erleichtern neben übersichtlichen und genauen Schnittmuster-
bogen jedes Wesen auch dem Bedürfnis der sorgenden Hausfrau
jedes Alters kommen auch dem Bedürfnis der sorgenden Hausfrau
und Wänter entgegen. Für Bekleidung und Unterhaltung sorgt
der reichhaltige Handarbeitsteil und das Unterhaltungsblatt, in dem
sich ein neuer spannender Roman beginnt. Vierteljährlich kostet
die Lippertbeilage Modenwelt bei der G. W. Kaiser'schen Buch-
handlung 1,25 M.; einzeln 25 J.
4. **Streu das Bänderbüchlein Nr. 12, sowie der
"Schwäbische Landwirt" Nr. 6.**
5. **Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (E.-H.
Kaiser) Ravensbr. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.**

Ragold.

Verkauf einer mechanischen Werkstätte und von Grundstücken.

In der Nachlasssache des + Christian Gottlob Berging, gew. Mechanikers in Ragold, bringen dessen Erben die sämtlichen zu dem Nachlaß und ihnen eigentümlich gehörigen Grundstücke und Gebäude am

Montag, den 15. April 1907

nachmittags 2 Uhr

auf der Kanzlei des Unterzeichneten unter dessen Leitung und unter günstigen Bedingungen zum öffentlichen öffentlichen Verkauf, und zwar:

- Ob. Nr. 272 2 a 70 qm Wohnhaus und Hofraum an der Schulgasse, mit eingerichteter Mechaniker- und Schneidwerkstätte geschätzt zu 18 000 M.
- B. Nr. 255 48 qm Bauplatz an der Hirschstraße geschätzt zu 500 M.
- B. Nr. 346 27 qm Gartenhaus mit Wohnung zu Rietbrunnen;
- B. Nr. 800/1-40 a 25 qm Gras- und Baumgarten zu Rietbrunnen;
- B. Nr. 816 2 a 18 qm Land und Weg beim Brädic auf geschätzt zu 2020 M.

Die Gebäulichkeiten, welche vor etwa 10 Jahren durch den Anbau einer gut eingerichteten mechanischen Werkstätte vergrößert wurden, befinden sich in ganz gutem Zustande mitten in der Stadt in bester Geschäftslage und sind auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. Der vollständige Mechanikerverkzeug und die nicht unbedeutenden Warenvorräte können mitverkauft werden. Kaufsüchtiger sind eingeladen.

Ragold, den 21. März 1907.

Bezirksnotar:
Oelschläger.

Patentbriefe empfiehlt G. W. Kaiser.

Ragold.

Es werden einige Wagen

Dung

zu kaufen gesucht von der Bezirkskrankenhans-Verwaltung.

Oberjettingen.

Jagd- verpachtung.

Am Donnerstag, den 28. März
nachm. 2 Uhr
kommt im Hof
Rathaus die Ge-
meindejagd, un-
teroffen Kartung
Oberjettingen ca 740 ha Feld und
140 ha Wald, Kartung Unter-
jettingen 80 ha Wald zur Ver-
pachtung.
Biethaber werden eingeladen.
Den 18. März 1907.
Schulth.-Amt:
Kummler.

Fst. Kräuterkäse

selbst eingetroffen bei
Nagold. Heh. Lang.

Oberjettingen.
Wegen Krankheit des Unterzeich-
neten Verkauf am Ostermontag,
den 1. April mittags ein 5jähriges

Pferd

(Braunrot), unter Ge-
samte, wozu Biethaber einladet.
Baltheß Wecker.

Oberamtstadt Ragold.

Aufforderung betreffend die Hundeabgabe.

Die Hundebesitzerpflichtigen werden hiermit zur Verfertigung ihrer Hunde auf das kommende mit dem 1. April beginnende Steuerjahr aufgefordert.

Wahrgeld für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr A das Daiten des Steuerjahres am 1. April und, falls der Hund erst später das Alter von 3 Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Daiten jenes zu diesem Zeitpunkt.

Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche zu diesem Zeitpunkt einen Hund von steuerpflichtigem Alter hatten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und vermerkt zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde hatten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und vermerkt haben.

Diese Anzeige hat spätestens bis 15. April zu geschehen. Wer am 1. April einen im Vorjahr vermerkten Hund nicht mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls bis 15. April Anzeige zu erhalten, wenn er von der Steuer für das neue Jahr befreit sein will.

Abmeldung außer dieser Zeit befreit nicht von der Steuer. Die An- und Abmeldungen haben schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Gemeindebehörde (im alten Rathaus) zu erfolgen.

Die Hundeabgabe beträgt jährlich 12 M. einschließlich 4 M. Zuschlag. Von letzteren befreit sind nur die zum Daiten von Hefen verwendeten Hunde.

Im übrigen wird auf das am Rathaus angeschlagene Plakat hingewiesen.

Den 22. März 1907.

Der Gemeindebeamte f. d. Hundeabgabe:
Stadtpfeger Zeng.

Sehr schönen hieländischen

Sommerweizen

empfehlen á 12 Mt. per Ztr. zur Saat

Nieder-Rentin

Post Bondorf

Ruoff.



Die Stadt-Gemeinde Nagold
verkauft
 am Dienstag den 26. März
Stammholz, Beigholz u. Reifisch

im Distrikt Winterhalde Mt. Hängemer
 Steig und Ameisenbühl:
 I. Saubholzstücke für Dreher
 und Wagner:
 20 schwächere A-hörner und 33 schwächere
 Hagbänke.
 II. Beigholz: 1 Km. eigene Scheller, 5 Km. Hagbänke, 10 Km.
 ahornene, 18 Km. gewählte Saubholz-Prügel und 80 Km. Nadelholz;
 Scheller und Büchel.
 III. Reifisch: 1200 weiß hartholzene Büchel Saubholz; und
 100 Büchel Nadelholz.
 Zusammenkunft auf der alten Straße nach Diltersbach beim sog.
 Winterbrücke nachm. 1 Uhr. Beginn und Dauer des Stammholz-
 verkaufs 1-2 1/2 Uhr, dann erst folgt der Beigholz- und Reifisch-
 Verkauf.

Wildberg.
Fahrnis-Versteigerung.
 Wegen Wegzug verkauft Unterfeldner am
Montag den 25. März von nachm. 1 Uhr an
 gegen Barzahlung:

Bienenvölker, 1 Honigschleuder, Bienenkästen
 u. Körbe 1 neuer Hackflug mit Brustblattgeschirr.
 1 Damerbrandofen, 1 eiserne Bettlade mit Kofsch,
 ein fast neues Unterbett, 1 Kleider-
 ständer, 1 Kinderleiterwägel, 1 Schnellwage, 1
 großer Badzuber, verschiedene Fässer und Kübel,
 1 Krautständer und sonstigen Hausrat.

Frau Oberförster Schauwecker.

Abonnements-Einladung
 auf die
„Deutsche Reichspost“.
 Mit der Gratisbeilage „Der Tierfreund“.
 Erscheint 5mal wöchentlich zum Preise von M. 2,55 vierteljährlich.
 Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhän-
 glich für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt,
 für christliche und deutsche Welt ein. Die Interessen des bauerlichen
 und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeits-
 samen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und
 wirksame Vertretung. Ihr Bezugspreis umfasst Mitglieder aller Stände.
 Nutzen finden wirksamste Verbreitung.
 Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen
 Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
 Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich
 an über 600 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Wir **verschenken**
 Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig**. Prinzess-
 wagen erstklassiger Marke in vollkommener Größe, mit Ausschlag, kosten
 nur **Mk. 16.—** Preisliste mit viel Neuheiten gratis. [582G.]
Gustav Schaller & Comp.
 KONSTANZ 325, Marktstätte 3 neben der Post.

Die verbreitetste
Tageszeitung
 ist die
Badische Presse.
 Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,
Auflage 34,000 Expl.
 Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung,
 größtes Text- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen,
 unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Jahresplanduch,
 ein jährlicher Wandkalender usw.
 Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-40 Seiten stark. Der
 Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur **Mk. 1,80.**
 Probenummern gratis und franco.
Bei Inseraten, den besten Erfolg,
 wie Geschäftsanzeigen, Offenen Stellen,
 Stellengesuchen, Anzeigen-Kauf- und -Ver-
 kauf-Geschäften, Geld- u. Hypothek-Ver-
 fehr-Bekanntmachungen, hat immer derjenige
 der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt.
 Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unübertrefflich am sichersten und
billig durch die Badische Presse.
 Insertionspreis für die Gehaltene Zeile oder deren Raum
 nur 25 Pfg. (Reklamen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.
Größtes Insertionsorgan Badens!
 Preisberechnung nach eingehendem Text, bei größeren Aufträgen auch
 Probeheft, stehen jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten.

- Gut geleitet. →
- Aktuell illustriert. →
- Viele Textbeilagen. →
- Spannende Romane. →

Nagold.
Zu vermieten
 auf 1. Juli eine
Wohnung
 mit 4 Zimmern, Veranda und
 Zubehör. Schlüssel im Hause.
Gottlob Knodel.

Nagold.
 18-20 Jtr. gut eingedecktes
Wiesenheu
 hat zu verkaufen.
Marie Lipp, Witwe.

Egenhausen.
 34 saftige einjährige Birnen, schön
 gereinigt, garantiert selbstverrotten
Rotklee Samen
 zu kaufen und erbitte mit Posten
 sehr billigen Preis.
J. Kaltenbach.

Ebhausen.
Bräutlingen
 empfehle ich vorzüglich
Bettfedern
 sehr gereinigt
Bettbarge
 fertige Betten
 in verschiedenen Preislagen
Damaste
Kölsch
Satin Augusta
 clasos und doppelt breit
Tisch und Handtücher
 weiß u. farbig, am Stück u. abgepaßt
Bachstücher
Servietten
Tisch und Komodedecken
 weiß und farbig
Bettüberwürfe
Bettvorlagen
 sowie sämtliche Aussteuer-
 artikel.
Hugust Kessler.

Für die
Karwoche
 nehmen Bestellungen
 an



Ia frische Seefische
Schellfisch, Seelachs, Steinbutt, Seehecht u. Zander
 entgegen und bitten um Aufgabe bis Samstag nachmittag
Berg & Schmid.

Reichhaltige Auswahl
 in
Gesangbüchern
 und
Geschenkliteratur
 zu Konfirmation u. Ostern
 empfiehlt die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
Kochfeinen gebrannten Perlkaffee
 per Pfd. à 1 Mk., bei Abnahme von 3 Pfd. à 95 Pfg. per Pfd.
 ferner
sehr gute Zwetschgen,
beste Dampfpfäfel
Kandis und Kristallzucker
 für Bienenfütterung
Hamburger Stadtschmalz
 nur in 9 Pfund-Dosen zu billigsten Tagespreisen.
Christian Schwarz.

Bestes Rezept für Kinder, sind die Milchpudding,
 welche mit
Dr. Oetker's
Vanille-Pudding-Pulver
 bereitet sind.
 1 Etck 10 Pfg. 8 Etck 25 Pfg.

Sie sparen
 mehr als die Hälfte
 an Zeit, Seife u. Feuer-
 erung, wenn Sie sich
Johns „Voll Dampf“
Waschmaschine
 anschaffen. Lieferung
 und Niederlage bei
Friedr. Schmid,
Nagold.

Nagold.
 Ein wohlwollender Knabe mit mög-
 lichst guter Schulbildung, findet
 unter günstigen Bedingungen eine gute
Lehrstelle
 bei
Julius Gesseler, Malerstr.

Tübingen.
 Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen,
 das Kochen kann, sucht bei gutem
 Lohn für kleine Familie.
Frau Euler.

Sektenbüchlein
 für evangelische Christen von Pfarrer
 Friedrich Bann. Preis 40 Pfg.
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

31. Jah
 Origen
 mit Kuhn
 Konu- und
 Preis vier
 der 1. M.
 ohn 1.20 M.
 und 10 M.
 1.25 M. in
 Württemb
 Monatsk
 nach Be
 Nr 70
 der 2. Be
 Abhalt
 In y
 lichen K
 in Beis
 den, in w
 Kuleitung
 wird.
 Der 1.
 gegen hab
 zu. In je
 der Dan
 Der 8.
 tag, den 8
 berg auf 2
 doch nur
 getzig auf
 Beharshol
 gemeldet
 auf den 1
 werden w
 Kunn
 angegeb
 treibt und
 21. Mal
 beim beg
 werden.
 Diese
 deren Sch
 den. Haben
 feul der
 normittag
 berg ein
 Stat
 Da
 Bistric
 Grad w
 von janz
 grenzen
 zum Ref
 zu groß
 den D
 urfahrt
 orschlich
 in den
 gehörigen
 auf Ker.
 gelch, f
 und Kr.
 Reg.-Bl.
 teilweise
 wachsende
 St. An
 Di:
 Bestimm
 anzunehm
 gelge in
 Der
 amtsh
 Nag
 Herr Sch
 Tagen u
 Könter
 seinen K
 Addele,
 Römer
 Herren
 lam zu
 den Sch
 namentlich
 einen vor
 Borland
 wurde in
 Ihre und